

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 10. Auflage.....	VII
Aus dem dem Vorwort zur 1. Auflage .....	VIII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII

## **I. Abschnitt: Allgemeine Grundlagen** 1

### **1. Kapitel: Begriff und Gliederung des Strafrechts** 1

I. Normen und Werte.....	1
II. Das Wesen der Strafe.....	3
1. Übelscharakter .....	3
2. Tadelfunktion.....	4
III. Abgrenzung der Strafe von ähnlichen Rechtsfolgen .....	4
1. Zivilrechtliche Delikte .....	4
2. Kriminalstrafrecht.....	5
3. Verwaltungsstrafrecht .....	6
4. Zwangs- und Beugemittel.....	9
IV. Aktuelle Entwicklung: Vom Strafrecht zum Kriminalrecht .....	9

### **2. Kapitel: Zweck und Rechtfertigung der Strafe** 11

I. Die Strafrechtstheorien.....	11
II. Zweck und Legitimation der Strafe in heutiger Sicht .....	13
1. Strafzwecke.....	13
a) Spezialprävention .....	13
b) Generalprävention .....	14
c) Ablehnung der Vergeltung als Strafzweck .....	15
2. Die Unentbehrlichkeit des Strafrechts .....	15
3. Schuld als Voraussetzung der Strafe.....	16
a) Schuld als persönliche Vorwerfbarkeit .....	16
b) Sittlich neutrale Schuld? .....	17
aa) Schuld als Ausfluss der präventiven Bedürfnisse?.....	17
bb) Der „reduzierte“ Schuldbegriff.....	18
c) Strafrechtliche Schuld als sozial-ethischer Vorwurf .....	19
4. Rechtfertigung der Strafe durch Schuld und kriminalpolitische Notwendigkeit .....	20
III. Versagen der schuldangemessenen Strafe in besonderen Situationen .....	21
IV. Diversion statt Strafe.....	24

### **3. Kapitel: Geschichte, Rechtsquellen, Literatur** 26

I. Zur Geschichte des österreichischen Strafrechts .....	26
1. Das alte Strafrecht.....	26
2. Strafgesetzbuch 1974 (StGB 1974).....	26
3. Änderungen seit 1975 .....	27
II. Rechtsquellen.....	30
III. Literatur und Entscheidungen.....	32

## Inhaltsverzeichnis

---

1. Gesetzesausgaben .....	32
2. Lehrbücher und Kommentare .....	33
a) Kommentare zum StGB .....	33
b) Lehrbücher zum Allgemeinen Teil I .....	33
c) Lehrbücher zu anderen Teilgebieten des Strafrechts .....	33
d) Prüfungsfälle .....	34
e) Weitere Literatur .....	35
3. Entscheidungen .....	35
4. Aufsätze und Monographien .....	36
5. Elektronische Medien .....	37
<b>4. Kapitel: Auslegung und Lückenschließung; keine Strafe ohne Gesetz .....</b>	<b>38</b>
I. Auslegung (Interpretation) als notwendige Voraussetzung jeder Rechtsanwendung .....	38
II. Methodische Regeln der Auslegung .....	38
1. Allgemeines .....	38
2. Einzelne Auslegungsregeln .....	39
a) Wortinterpretation .....	39
b) Systematische Interpretation .....	39
c) Historische Interpretation .....	40
d) Teleologische Interpretation .....	40
III. Exkurs: In dubio pro reo und in dubio mitius .....	41
IV. Auslegung im engeren Sinn und Analogie .....	42
V. Keine Strafe ohne Gesetz (nullum crimen, nulla poena sine lege) als besondere Auslegungsregel des Strafrechts .....	43
1. Das Wesen der Nulla-poena-sine-lege-Regel .....	43
2. Das sogenannte Analogieverbot (nulla poena sine lege stricta) .....	44
a) Inhalt .....	44
b) Reichweite .....	45
c) Verfassungsrechtliche Absicherung .....	46
3. Das Rückwirkungsverbot .....	46
a) Begriff der Rückwirkung .....	46
b) Inhalt des Rückwirkungsverbotes .....	47
4. Verbot des Gewohnheitsrechtes .....	48
5. Das Bestimmtheitsgebot .....	48
<b>5. Kapitel: Internationales Strafrecht und Europastrafrecht .....</b>	<b>49</b>
I. Übersicht .....	49
1. Internationaler Strafgerichtshof und Römisches Statut .....	49
2. Kollisionsrecht .....	51
3. Strafanwendungsrecht .....	51
4. Auslieferung und Rechtshilfe .....	53
5. Zwischenstaatliches Strafrecht und Europastrafrecht .....	53
a) Völkerrechtliche Verträge .....	53
b) Europastrafrecht ieS .....	54
c) Strafanwendungsrecht, Auslieferung und (sonstige) Rechtshilfe .....	60
II. Das österreichische Strafanwendungsrecht (§§ 62 bis 67 StGB) .....	60
1. Territorialitätsprinzip .....	61
2. Personalitätsprinzip .....	62
3. Schutzprinzip .....	63
4. Universalitätsprinzip (Prinzip der Weltstrafrechtspflege) .....	64

5. Prinzip der stellvertretenden Strafrechtspflege.....	65
6. Anrechnung der im Ausland verbüßten Strafe .....	67
III. Auslieferung und Rechtshilfe .....	67
1. Begriff und gesetzliche Grundlagen .....	67
2. Grundsätze des Auslieferungsrechts .....	69
3. Auslieferung in der EU .....	71
4. Grundsätze der Beweisrechtshilfe .....	75
5. Beweisrechtshilfe in der EU .....	77

**II. Abschnitt: Die Lehre von der Straftat** 81

**A) Grundlagen** 81

<b>6. Kapitel: Elemente der Straftat</b> .....	81
I. Grundbegriffe.....	81
II. Die Straftat als Handlung.....	83
III. Weitere Merkmale der Straftat .....	84

<b>7. Kapitel: Die Handlung</b> .....	86
I. Die verschiedenen Handlungsbegriffe .....	86
II. Zur Bedeutung der finalen Handlungslehre.....	86
III. Aufgabe des Handlungsbegriffes .....	87
IV. Formal-abstrakter Handlungsbegriff.....	88

<b>8. Kapitel: Die verschiedenen Verbrechenssysteme (Straftatsysteme)</b> .....	89
I. Der analytische Verbrechenbegriff.....	89
II. Die einzelnen Verbrechenssysteme .....	90
1. Der klassische Verbrechenbegriff (objektive Unrechtslehre; Beling, Rittler, Nowakowski im Lehrbuch) .....	90
2. Lehre von den subjektiven Unrechtselementen .....	91
3. Die moderne Verbrechenlehre (personale Unrechtslehre) .....	92

<b>9. Kapitel: Grundformen der Straftaten</b> .....	96
I. Inhaltliche Einteilungen .....	96
1. Begehungs- und Unterlassungsdelikte.....	96
2. Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte.....	97
a) Reine Vorsatz- oder Fahrlässigkeitsdelikte.....	97
b) Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen .....	98
3. Einteilung nach dem Rechtsgut.....	100
II. Formale Einteilung: Verbrechen und Vergehen.....	100

**B) Das Begehungsdelikt als Modellfall** 103

a) Begründung des Unrechts durch den Tatbestand .....	103
---	-----

<b>10. Kapitel: Lehre vom Unrecht und vom Tatbestand</b> .....	103
I. Rechtswidrigkeit und Unrecht .....	103
1. Rechtswidrigkeit als Verhaltenseigenschaft .....	103
2. Unrecht als das rechtswidrige Verhalten selbst.....	104
II. Behandlung des Unrechts im Straftatsystem .....	106
1. Tatbestand als Unrechtstypus .....	106
2. Zusammenfassung: Die verschiedenen Tatbestandsbegriffe.....	107

## Inhaltsverzeichnis

---

III. Elemente des Tatbestands als Unrechtstypus .....	107
1. Unrechtserhebliche generelle Tatmerkmale .....	107
2. Die einzelnen Elemente des Tatbestands im Allgemeinen .....	108
a) Tatsubjekt .....	108
b) Tathandlung, Erfolg und Rechtsgutsbeeinträchtigung .....	109
c) Objektiver Tatbestand (äußerer Tatbestand, Tatbild) und subjektiver Tatbestand (innerer Tatbestand) .....	111
3. Zusammenfassung: Aufbau des Tatbestandes bei Vorsatz- und bei Fahrlässigkeitsdelikten .....	112
IV. Weitere Einteilungen der Deliktstatbestände .....	113
1. Abwandlungen: Grunddelikt, Qualifizierungen und Privilegierungen; selbständige Abwandlungen .....	113
2. Einteilungen nach dem äußeren Aufbau .....	114
a) Einfache Delikte und Mischdelikte .....	114
b) Einaktige und mehraktige Delikte .....	114
c) Delikte mit erweitertem Vorsatz („Delikte mit überschießender Innentendenz“, „Absichtsdelikte“) und Tendenzdelikte .....	115
d) Zustandsdelikte und Dauerdelikte .....	115
<b>11. Kapitel: Der objektive Tatbestand (das Tatbild) des Vorsatzdelikts .....</b>	<b>117</b>
I. Merkmale des Tatbestandes .....	117
II. Im Besonderen: Die Tathandlung des Vorsatzdelikts .....	117
1. Schluss von der Erfolgsverursachung auf die Tathandlung .....	117
2. Entfall des äußeren Tatbestandes bei erlaubtem Risiko .....	118
3. Sozial-inadäquate Gefährlichkeit als notwendige Eigenschaft der Tathandlung .....	118
4. Risikoverringerung .....	119
<b>12. Kapitel: Der Tatbestand des Fahrlässigkeitsdelikts .....</b>	<b>120</b>
I. Wesen der Fahrlässigkeit .....	120
1. Fahrlässigkeit als eigenständige Unrechtsform .....	120
2. Fahrlässigkeit als Sorgfaltswidrigkeit .....	121
II. Objektive Sorgfaltswidrigkeit des Verhaltens .....	122
III. Grobe Fahrlässigkeit .....	125
IV. Weitere Tatbestandsmerkmale .....	126
V. Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen .....	127
<b>13. Kapitel: Kausalität und objektive Zurechnung des Erfolges .....</b>	<b>128</b>
I. Objektive Zurechnung .....	128
1. Begriff der objektiven Zurechnung .....	128
2. Kausalität und objektive Zurechnung .....	129
II. Die Kausalität .....	129
1. Formel von der gesetzmäßigen Bedingung .....	129
2. Einzelne Kausalitätsprobleme .....	129
3. Die Eliminationsmethode .....	131
4. Kausalität als Wahrscheinlichkeitsurteil ex ante .....	132
5. Kausalität und Zweifelsgrundsatz .....	133
III. Spezifisch normative Verknüpfung zwischen Handlung und Erfolg (normative Zurechnung) .....	133
1. Kausalität und normative Zurechnung als zwei Stufen der objektiven Zurechnung .....	133

2. Die Stufen der normativen Zurechnung .....	134
a) Adäquanz.....	134
b) Lehre vom Risikozusammenhang (Schutzzweckzusammenhang, Schutzzweck der Norm, objektive Vorhersehbarkeit des Erfolges) .....	135
aa) Grundgedanke.....	135
bb) Prüfung des Risikozusammenhanges .....	136
cc) Fallgruppen .....	137
dd) Rechtsfolge.....	141
c) Risikoerhöhung gegenüber rechtmäßigem Alternativverhalten .....	141
aa) Problem .....	141
bb) Lehre von der Risikoerhöhung .....	142
cc) Einwendungen gegen die Lehre von der Risikoerhöhung .....	143
<b>14. Kapitel: Vorsatz und Tatbildirrtum .....</b>	<b>145</b>
I. Wesen des Vorsatzes.....	145
1. Vorsatz als Wissen und Wollen .....	145
2. Direkter Vorsatz und Eventualvorsatz .....	145
3. Besonderer Anwendungsbereich von Wissentlichkeit und Absichtlichkeit ...	146
4. Tatbildvorsatz und erweiterter Vorsatz .....	147
II. Einzelheiten.....	148
1. Gegenstand des Vorsatzes.....	148
2. Tatsachenkenntnis und Wertung .....	150
a) Kenntnis des sozialen Bedeutungsgehaltes als Gegenstand des Vorsatzes ...	150
b) Maßstab der Bewertung .....	151
3. Bewusstseinsform des Vorsatzes.....	152
4. Zeitpunkt des Vorsatzes .....	152
5. Konkretisierung des Vorsatzes und „dolus generalis“.....	154
6. Tatbestandsbezogenheit des Vorsatzes und dolus alternativus .....	154
III. Tatbildirrtum als Gegenstück des Vorsatzes .....	155
1. Begriff des Tatbildirrtums.....	155
2. Folgen des Tatbildirrtums .....	157
IV. Eventualvorsatz als Grenzform des Vorsatzes .....	158
1. Begriff .....	158
2. Möglichkeiten einer Abgrenzung von Vorsatz und Fahrlässigkeit.....	158
3. Gesetzliche Regelung .....	159
a) Wissens- und Willensseite .....	159
b) Vorsatz als Bewusstsein eines verbotenen Risikos.....	160
c) Delikts- und situationsbezogene Auslegung .....	160
V. Besondere subjektive Tatbestandsmerkmale.....	161
b) Ausschluss des Unrechts durch Rechtfertigungsgründe .....	163
<b>15. Kapitel: Das Wesen der Rechtfertigungsgründe .....</b>	<b>163</b>
I. Formeller Ansatz .....	163
II. Materieller Ansatz .....	163
III. System der Rechtfertigungsgründe .....	164
<b>16. Kapitel: Die einzelnen Rechtfertigungsgründe I: Wertekollisionen (Einwilligung und mutmaßliche Einwilligung, ärztliche Heilbehandlung, Erziehung).....</b>	<b>165</b>
I. Einwilligung des Verletzten .....	165

## Inhaltsverzeichnis

---

1. Abgrenzung: Einwilligung als Tatbestandsmerkmal.....	165
2. Einwilligung des Verletzten als Rechtfertigungsgrund .....	166
3. Voraussetzungen .....	168
a) Einwilligung und Erklärung .....	168
b) Gegenstand der Einwilligung .....	168
c) Verfügungsbefugnis über das Rechtsgut .....	170
d) Anforderungen an die Einwilligung.....	172
e) Zeitpunkt der Einwilligung.....	173
4. Exkurs: Sportverletzungen.....	173
II. Mutmaßliche Einwilligung.....	175
1. Handeln im Interesse des Verletzten.....	175
2. Handeln bei mutmaßlich fehlendem Interesse des Berechtigten .....	177
III. Ärztliche Heilbehandlung .....	177
IV. Rechtsgutsverletzungen als Erziehungsmittel .....	179
<b>17. Kapitel: Die einzelnen Rechtfertigungsgründe II: Notrechte</b>	
<b>(Notwehr, rechtfertigender Notstand, offensive Selbsthilfe).....</b>	<b>181</b>
I. Grundstruktur der Notrechte .....	181
1. Notsituation und Interessenkollision .....	181
2. Grundsatz der Interessenabwägung .....	181
II. Notwehr (§ 3).....	182
1. Grundgedanke.....	182
2. Voraussetzungen der Notwehr .....	183
a) Notwehrsituation .....	183
aa) Angriff .....	183
bb) Rechtswidrigkeit.....	184
cc) Gegenwärtigkeit .....	185
dd) Notwehrfähige Rechtsgüter .....	186
b) Notwehrhandlung.....	188
3. Einschränkungen der Notwehr .....	191
a) Geringfügige Angriffe .....	191
b) Die sog Notwehrprovokation.....	192
c) Weitere Einschränkungen .....	193
4. Sonstige Notwehrprobleme.....	195
III. Rechtfertigender Notstand .....	196
1. Grundgedanke.....	196
2. Voraussetzungen der Rechtfertigung .....	197
a) Notstandssituation .....	197
b) Notstandshandlung .....	198
aa) Grundsatz der Güterabwägung.....	198
bb) Risiko und Rettungschance .....	199
cc) Zurechnungsprinzip .....	199
dd) Angemessenheitskorrektiv .....	201
3. Weitere Notstandsprobleme .....	202
IV. Offensive Selbsthilfe .....	203
<b>18. Kapitel: Die einzelnen Rechtfertigungsgründe III:</b>	
<b>Weitere Rechtfertigungsgründe .....</b>	<b>207</b>
I. Pflichtenkollision.....	207
1. Begriff .....	207
2. Grundsätze der Problemlösung .....	208

II.	Ausübung von Amts- und Dienstpflichten.....	210
1.	Rechtfertigung durch gesetzliche Eingriffsbefugnisse.....	210
2.	Wichtige Eingriffsbefugnisse, insbes für die Polizei.....	210
3.	Fehlen der Eingriffsermächtigung.....	213
4.	Rechtmäßiger Widerstand gegen Amtshandlungen.....	213
5.	Handeln auf Weisung und Befehl.....	214
III.	Anhalterecht Privater (§ 80 Abs 2 StPO).....	214
1.	Rechtfertigungssituation.....	215
2.	Rechtfertigungshandlung.....	215
3.	Abgrenzung.....	216
<b>19. Kapitel: Subjektive Rechtfertigungselemente.....</b>		<b>217</b>
I.	Das Problem.....	217
II.	Lösung.....	217
III.	Andere Lösungsvorschläge.....	218
IV.	Inhalt des subjektiven Rechtfertigungselements.....	220
<b>20. Kapitel: Irrtümliche Annahme eines rechtfertigenden Sachverhalts (§ 8)....</b>		<b>221</b>
I.	Wesen des § 8-Irrtums.....	221
II.	Abgrenzung.....	221
III.	Gesetzliche Regelung.....	222
IV.	Rechtsnatur des Strafausschlusses.....	223
V.	Abschlussbeispiel.....	224
c) Schuld.....		225
<b>21. Kapitel: Grundlagen und Aufbau des Schuldbegriffs.....</b>		<b>225</b>
I.	Schuld im Straftatsystem (Strafbegründungsschuld).....	225
II.	Inhalt des Schuldvorwurfs.....	226
III.	Übersicht über die einzelnen Schuldelemente.....	227
<b>22. Kapitel: Zurechnungsunfähigkeit.....</b>		<b>228</b>
I.	Grundlagen.....	228
II.	Zurechnungsunfähigkeit infolge jugendlichen Alters.....	229
III.	Zurechnungsunfähigkeit infolge psychischer Störungen (§ 11).....	229
IV.	Verminderung der Zurechnungsfähigkeit.....	231
V.	Zusammenfassung: Auswirkungen der Berausung im Strafrecht.....	231
1.	Handlungsunfähigkeit.....	231
2.	Volle Berausung.....	231
a)	Entfall der Schuld.....	231
b)	Actio libera in causa.....	232
c)	Begehung einer mit Strafe bedrohten Handlung im Zustand voller Berausung (§ 287).....	233
3.	Minderrausch.....	235
<b>23. Kapitel: Unrechtsbewusstsein und Verbotsirrtum.....</b>		<b>236</b>
I.	Sachverhaltskenntnis und Kenntnis der Verbotsnorm.....	236
II.	Aktuelles Unrechtsbewusstsein.....	237
III.	Vorsatz und Unrechtsbewusstsein.....	239
IV.	Gesetzliche Regelung des Verbotsirrtums nach § 9 StGB.....	240
1.	Begriff und Abgrenzung.....	240
2.	Rechtsfolgen.....	241

## Inhaltsverzeichnis

---

3. Kriterien der Vorwerfbarkeit (§ 9 Abs 2).....	241
V. Finanzstrafgesetz .....	242
<b>24. Kapitel: Besondere Entschuldigungsgründe .....</b>	<b>243</b>
I. Allgemeines .....	243
1. Grundgedanke.....	243
2. Entschuldigung bei Unzumutbarkeit rechtmäßigen Verhaltens.....	243
3. Schuldausschluss und Vergleich mit dem Verhalten eines maßgerechten Menschen .....	244
4. Übersicht über die wichtigsten Entschuldigungsgründe .....	245
II. Entschuldigender Notstand (§ 10) .....	245
1. Notstandslage .....	245
2. Notstandshandlung.....	246
3. Rettungswille (subjektive Elemente der Entschuldigung).....	248
4. Notstandshilfe.....	249
5. Rechtsfolge.....	249
6. Verhältnis des § 10 zu Entschuldigungsgründen des Besonderen Teils .....	249
III. Notwehrüberschreitung aus asthenischem Affekt (§ 3 Abs 2) .....	250
1. Grundgedanke.....	250
2. Anwendungsbereich .....	250
3. Voraussetzungen und Rechtsfolge.....	250
IV. Putativnotwehrüberschreitung aus asthenischem Affekt.....	251
V. Irrtümliche Annahme eines entschuldigenden Sachverhalts .....	252
<b>25. Kapitel: Besondere Schuldmerkmale (sog „Schuld tatbestand“) .....</b>	<b>253</b>
I. Begriff .....	253
II. Fallgruppen.....	253
III. Praktische Bedeutung .....	254
<b>26. Kapitel: Besonderheiten der Fahrlässigkeitsschuld .....</b>	<b>255</b>
I. Schuldfähigkeit und Unrechtsbewusstsein .....	255
II. Positiv zu prüfende Schuldmerkmale.....	255
1. Subjektive Sorgfaltswidrigkeit .....	255
2. Subjektive Zurechenbarkeit des Erfolges .....	257
3. Zumutbarkeit rechtmäßigen Verhaltens .....	258
d) Zusätzliche Voraussetzungen der Strafbarkeit .....	259
<b>27. Kapitel: Zusätzliche Voraussetzungen der Strafbarkeit .....</b>	<b>259</b>
I. Begriff und praktische Bedeutung .....	259
II. Einzelne Fälle .....	260
1. Objektive Bedingungen der Strafbarkeit .....	260
2. Strafausschließungsgründe .....	262
3. Strafaufhebungsgründe .....	263
<b>C) Der Versuch .....</b>	<b>265</b>
<b>28. Kapitel: Wesen und Strafbarkeit des Versuchs .....</b>	<b>265</b>
I. § 15 StGB als Strafausdehnungsnorm .....	265
II. Vollendung und (materielle) Beendigung (Vollbringung).....	265
III. Versuch und Vorbereitung.....	268

1. Versuch .....	268
2. Vorbereitung .....	269
IV. Strafbarkeit des Versuchs .....	271
1. Reine Vorsatz- und Fahrlässigkeitsdelikte .....	271
2. Vorsatz-Fahrlässigkeits-Kombinationen .....	272
3. Unternehmens-, Vorbereitungs- und Beihilfedelikte .....	277
V. Zum Strafgrund des Versuchs .....	279
1. Einzelne Theorien .....	279
2. Einzelne Argumente zu den Theorien .....	280
3. Zusammenfassende Bewertung und Konsequenzen .....	282
<b>29. Kapitel: Die Merkmale des Versuchs nach § 15 StGB .....</b>	<b>283</b>
I. Übersicht .....	283
II. Tatentschluss .....	284
1. Gegenstand des Tatentschlusses .....	284
2. Bewusstseins- und Willensinhalt .....	287
III. Die Versuchshandlung (Abgrenzung von Vorbereitung und Versuch) .....	288
1. Wesen .....	288
2. Ausführungshandlung als Ausgangspunkt .....	289
3. Ausdehnung der Versuchsstrafbarkeit auf die sog ausführungsnahen Handlungen .....	291
4. Fallgruppen und Einzelfälle .....	294
<b>30. Kapitel: Der straflose untaugliche Versuch .....</b>	<b>298</b>
I. Das Problem .....	298
II. Versuchsdefinition und Tauglichkeit des Versuchs .....	300
1. Lehre vom Mangel am Tatbild .....	300
2. Tauglichkeit als Voraussetzung des strafbaren Versuchs .....	301
3. Anwendungsbereich der Tauglichkeitsregel .....	301
III. Auslegung .....	302
1. Rechtsprechung vor dem StGB .....	302
2. Lehre vom begleitenden Beobachter .....	303
3. Lehre von der objektiven Untauglichkeit .....	305
4. Besondere Einzelfälle .....	308
<b>31. Kapitel: Rücktritt vom Versuch (§ 16) .....</b>	<b>310</b>
I. Tataufgabe und Schadensgutmachung als Strafaufhebungsgründe .....	310
II. Grund der Strafaufhebung .....	311
III. Wirkungen des Rücktritts .....	312
IV. Voraussetzungen für den Rücktritt des Einzeltäters .....	313
1. Rücktrittswille und Rücktrittsleistung .....	313
2. Beendeter Versuch .....	313
a) Begriff .....	313
b) Rücktritt durch Abwenden des Erfolges .....	314
c) Rücktritt durch Bemühen .....	314
3. Unbeendeter Versuch .....	315
a) Rücktritt durch Aufgeben der Ausführung .....	315
b) Ausschluss des Rücktritts beim fehlgeschlagenen Versuch .....	316
c) Rücktritt bei Delikten mit mehraktigen oder wiederholten Ausführungshandlungen .....	317
aa) Das Problem .....	317

bb) Lösungsmöglichkeiten .....	317
cc) Stellungnahme .....	320
dd) Ergebnis .....	321
V. Freiwilligkeit .....	321
VI. Rücktritt bei Beteiligung mehrerer .....	322
<b>D) Beteiligung mehrerer</b> .....	<b>325</b>
<b>32. Kapitel: Grundlagen der Beteiligungslehre</b> .....	<b>325</b>
I. Gesetzliche Formulierung der Deliktsbeschreibungen des Besonderen Teils als Ausgangspunkt .....	325
II. Das Teilnahmesystem der Beteiligung .....	326
1. Prinzip des Teilnahmesystems .....	326
2. Qualitative und quantitative Akzessorietät .....	327
3. Probleme des Teilnahmesystems .....	328
a) Abweichungen von Typisierung und kriminellern Gewicht des Beitrags ..	328
b) Strafbarkeitslücken .....	328
c) Erweiterung des Täterbegriffes .....	328
d) Nicht schließbare Lücken .....	329
III. Die Lehre vom Einheitstäter .....	330
1. Prinzip des Einheitstätersystems .....	330
2. Probleme des Einheitstätersystems .....	331
a) Begriffsbildung und Gleichwertigkeit der Täterformen .....	331
b) Ausdehnung der Versuchsstrafbarkeit .....	331
c) Beteiligung an einem tatbestandslosen Verhalten .....	332
IV. Die Einheitstäterregelung des österreichischen Strafrechts .....	332
1. Grundsätzliche Entscheidung für das Einheitstätersystem .....	332
2. Straflosigkeit der versuchten Beitragstäterschaft .....	333
3. Keine qualitative Akzessorietät .....	335
4. Unabhängige Strafbarkeit aller Beteiligten bei voller Tatbestandsverwirklichung .....	336
<b>33. Kapitel: Die drei Täterschaftsformen des § 12 StGB</b> .....	<b>338</b>
I. Unmittelbare Täterschaft .....	338
1. Vornahme der Ausführungshandlung .....	338
2. Keine unmittelbare Täterschaft bei Handeln durch ein menschliches Werkzeug .....	339
3. Konsequenzen der formalen Abgrenzung .....	340
4. Sonderfälle .....	340
a) Mittäterschaft bei arbeitsteiligem Vorgehen .....	340
aa) Zusammenwirken bei der Tatausführung .....	340
bb) Wechselseitige Zurechnung der Erfolge .....	341
b) Unmittelbare Täterschaft bei mehraktigen Delikten .....	342
aa) Unmittelbare Täterschaft durch Ausführung des letzten Teilaktes ...	342
bb) Keine „sukzessive Mittäterschaft“ .....	343
II. Beitragstäterschaft in zwei Formen .....	343
III. Bestimmungstäterschaft (Anstiftung) .....	344
1. Inhalt des Bestimmens .....	344
2. Voraussetzungen der Bestimmungstäterschaft .....	345
3. Bestimmung zur unvorsätzlichen Tatausführung .....	346

4.	Bestimmungshandlung.....	347
IV.	Täterschaft durch sonstigen Beitrag (Beihilfe).....	348
1.	Wesen.....	348
2.	Voraussetzungen.....	348
3.	Beitragstäterschaft bei unvorsätzlicher Tatausführung.....	348
4.	Beitragshandlung.....	351
a)	Physische und psychische Unterstützung.....	351
b)	Sozial-adäquate Handlungen.....	352
c)	Zeitpunkt der Unterstützung.....	353
V.	Übergreifende Probleme.....	354
1.	Selbständige Strafbarkeit der Beteiligten.....	354
2.	Vorsatzprobleme.....	355
a)	Vollendungsvorsatz.....	355
b)	Besondere Vorsatzformen.....	355
c)	Konkretisierung des Vorsatzes.....	357
d)	Error in objecto und aberratio ictus.....	358
e)	Exzess des unmittelbaren Täters.....	358
3.	Rechtfertigung eines Tatbeteiligten.....	360
4.	Mitwirkung an fremder Selbstgefährdung und Selbsttötung.....	361
a)	Eigenverantwortliches Opfer.....	361
b)	Nicht eigenverantwortliches Opfer.....	362
c)	Einverständliche Fremdgefährdung.....	362
VI.	Ausblick: Verdeckte unmittelbare Täterschaft?.....	362
1.	Möglichkeit der unmittelbaren Täterschaft bei Verwendung eines menschlichen Werkzeuges.....	362
2.	Ablehnung in der Praxis.....	364
<b>34. Kapitel: Beteiligung und Versuch</b> .....		<b>366</b>
I.	Notwendigkeit der Unterscheidung zwischen den drei Täterformen.....	366
II.	Versuch der unmittelbaren Täterschaft.....	367
III.	Beteiligung an einem Versuch.....	367
1.	Beteiligung an einer vorsätzlichen Tatausführung.....	367
2.	Versuch auch bei fehlendem Tatvorsatz des unmittelbar Ausführenden.....	367
a)	Ausführung durch einen anderen.....	367
b)	Abhängigkeit nicht vom Vorsatz, aber vom Handlungswillen.....	368
c)	Versuch nur bei tatsächlicher Gefährdung des Rechtsgutes.....	370
3.	Voraussetzungen der Beteiligung an einem Versuch.....	371
a)	Bestimmungstäterschaft.....	371
b)	Sonstiger Beitrag.....	371
IV.	Versuchte Beteiligung.....	372
1.	Strafbarkeit der versuchten Bestimmungstäterschaft.....	372
a)	Voraussetzungen.....	372
b)	Erscheinungsformen.....	372
c)	Versuchsbeginn bei der Bestimmungstäterschaft.....	373
d)	Kriminalpolitische Bedenklichkeit der weiten Versuchsstrafbarkeit.....	373
e)	Anwerben von Mittätern als versuchte Bestimmung?.....	374
2.	Straflosigkeit des versuchten sonstigen Beitrags.....	374
<b>35. Kapitel: Beteiligung mehrerer am Sonderdelikt</b> .....		<b>376</b>
I.	Grundsätze.....	376
II.	§ 14 als Strafausdehnungsnorm.....	377

## Inhaltsverzeichnis

---

1. Unrechts- und schuldrelevante Täterqualifikationen.....	377
2. Abgrenzung .....	377
III. Anwendung.....	379
1. Beteiligung im Allgemeinen.....	379
2. Beteiligung an unvorsätzlichem Handeln des Qualifizierten .....	380
a) Grundsätzliche Möglichkeit der Beteiligung an unvorsätzlichem Handeln .....	380
b) Mitwirkung des Qualifizierten „in bestimmter Weise“ (§ 14 Abs 1 Satz 2) .....	380
c) Anwendung auf Amtsmissbrauch und Untreue.....	380
d) Weitere Delikte .....	384
3. Eigenhändige Delikte .....	385
IV. Sonderregeln .....	385
1. Militärdelikte.....	385
2. Begehung im Familienkreis .....	386
<b>36. Kapitel: Besondere Probleme der Beteiligung mehrerer</b> .....	<b>387</b>
I. Prozessuale Probleme .....	387
1. Beteiligungsform und Nichtigkeitsgründe .....	387
2. Wahlfeststellungen .....	389
3. Fragestellung im geschworenengerichtlichen Verfahren .....	389
II. Kettenbeteiligung .....	390
III. Zusammentreffen mehrerer Beteiligungsformen in einer Person.....	391
IV. Notwendige Beteiligung .....	391
V. Beteiligungsähnliche Deliktstypen des Besonderen Teils.....	392
VI. Beteiligung mehrerer am Fahrlässigkeitsdelikt.....	394
1. Anwendung des § 12.....	394
2. Objektive Sorgfaltswidrigkeit .....	394
<b>E) Das Unterlassungsdelikt (Besonderheiten)</b> .....	<b>397</b>
<b>37. Kapitel: Besonderheiten der Unterlassungsdelikte</b> .....	<b>397</b>
I. Grundlagen der Unterlassungshaftung.....	397
1. Echte und unechte Unterlassungsdelikte .....	397
2. Tun (Handeln) und Unterlassen .....	399
II. Der objektive Tatbestand (Tatbild) der Unterlassungsdelikte.....	402
1. Besondere Merkmale aller Unterlassungsdelikte .....	402
a) Pflichtbegründende Sachlage.....	402
b) Unterlassung .....	402
c) Objektive Möglichkeit.....	402
2. Weitere äußere Tatmerkmale der Erfolgs-Unterlassungsdelikte: Erfolg und Kausalität der Unterlassung .....	403
3. Weitere äußere Tatmerkmale der Garantenunterlassungsdelikte (insbesondere bei der Begehung durch Unterlassung, § 2): Garantenstellung .....	405
a) Gesetzliche Merkmale der Garantenpflicht.....	405
b) Formale Einteilung .....	406
c) Inhaltliche Bestimmung .....	407
aa) Obhutsgaranten .....	407
bb) Überwachungsgaranten.....	409

4. Bei Begehung durch Unterlassung (§ 2): Gleichwertigkeitsklausel .....	411
III. Vorsatz und Fahrlässigkeit .....	412
1. Vorsatzdelikt.....	412
2. Fahrlässigkeitsdelikt .....	413
IV. Rechtswidrigkeit und Schuld.....	414
V. Versuch des Unterlassungsdelikts.....	415
VI. Beteiligung mehrerer beim Unterlassungsdelikt.....	417
<b>Anhang: Schema der Fallprüfung .....</b>	<b>419</b>
Sachverzeichnis.....	425